

JOHN LOCKE, AN ESSAY CONCERNING HUMAN UNDERSTANDING

---

Leitfragen für den 10.1.2006

Essay, III.2 (Meiner, S. 4 ff./Woolhouse 363ff.)

1. Nach Locke sind „die Annehmlichkeiten und Vorteile der Gemeinschaft ohne eine Mitteilung der Gedanken nicht zu erreichen“ (III.2.1, 5/363e). Zeigen Sie das anhand eines selbstgewählten Beispiels!
2. Welchen Wert besitzt die Sprache nach Locke für uns Menschen außerdem?
3. Locke unterscheidet implizit zwischen einer eigentlichen (auch unmittelbar genannten) und einer uneigentlichen Wortbedeutung. Worin besteht nach Locke die eigentliche Bedeutung eines Wortes? Und was bezeichnen Wörter uneigentlich?
4. Warum kommt es bei Locke zu der Unterscheidung eigentliche/uneigentliche Bedeutung?
5. Wie kennzeichnet Locke die Verbindung zwischen Wörtern und Ideen in III.2.1 und III.2.8?